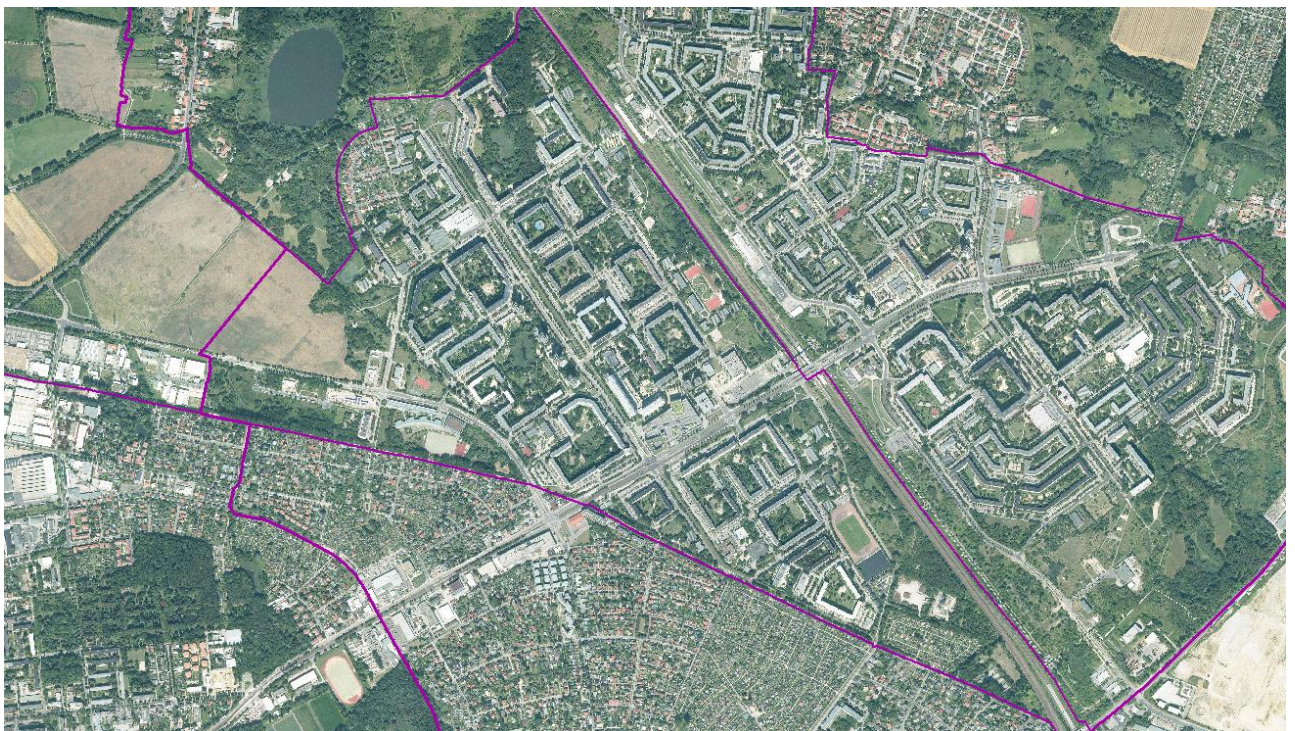




STADTTEILPROFIL 2015

Neu-Hohenschönhausen Süd (03)

Teil 2 – Ziele und Handlungsfelder



Mädchenzentrum „Pia Olymp“



Hochhäuser an der Zingster Straße



Mühlenrad im Wohngebiet



Wandbild im Ostseeviervtel

Impressum

Herausgeber:	Bezirksamt Lichtenberg von Berlin Arbeitsgruppe Sozialraumorientierung
Koordination:	OE Sozialraumorientierte Planungskoordination
Bearbeitung:	Frau Pöhl
Bildnachweis Titelseite:	Bezirksamt Lichtenberg
Bearbeitungsstand:	Berlin, 31. August 2016

Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung.....	5
1. Zusammenfassung: Potenziale und Herausforderungen	6
2. Handlungsfelder und Strategien für den Stadtteil.....	8
2.1 Wohnen und Wohnumfeld.....	8
2.2 Wohnumfeld und Lebensqualität	9
2.3 Verkehr und Mobilität	10
3. Übersicht: Geplante Maßnahmen und Maßnahmenvorschläge für den Stadtteil.....	11

TEIL II

Ziele und Handlungsfelder

Neu-Hohenschönhausen Süd im Bezirk Lichtenberg

0. EINLEITUNG

Im vorliegenden Teil II des Stadtteilprofils werden entsprechend den Analysepunkten im Teil I und den Diskussionen sowohl in den Ämterrunden, die im Herbst/Winter 2015 stattfanden, als auch in den Stadtteilkonferenzen im April und Mai 2016 gemeinsame Ziele und Handlungsfelder abgeleitet und vorgestellt.

Dieses Papier stellt einen integrierten Handlungsleitfaden für den Stadtteil Neu-Hohenschönhausen Süd dar. Der Teil II, wie auch der erste Teil, wurden vom Bezirksamt (BA) im Sommer 2016 beschlossen.



Quelle: FISBroker, Berlin-Zoom (Stand: 30.06.2015; letzter Zugriff am 05.07.2016)

Der Stadtteil umfasst die drei Planungsräume

- › Zingster Straße Ost
- › Zingster Straße West
- › Mühlengrund.

1. ZUSAMMENFASSUNG: POTENZIALE UND HERAUSFORDERUNGEN

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
Bevölkerung	Neu-Hohenschönhausen Süd weist eine vielfältige Bevölkerungsstruktur auf. Es gibt eine starke Identifizierung mit den Vierteln (bspw. Ostseeviertel, Mühlengrund).	Problematischer sozialer Entwicklungsindex in den PR 8 und 9. Die Veränderung in der Altersstruktur bringt einen Bedarf an seniorengerechten Wohnungen und Freizeiteinrichtungen mit sich. Es sind dafür kaum Flächen vorhanden.
Soziale Infrastruktur	Die notwendige soziale Infrastruktur hinsichtlich Kita und Schule ist vorhanden. Die Kitaplatzversorgung war bis zum Jahr 2015 bedarfsgerecht. Die gegenwärtige und perspektivische Bevölkerungsentwicklung, insbesondere in Bezug auf Kinder im Vorschulalter, erfordern einen weiteren Kitaplatzausbau. Große Vereinshäuser (z.B. Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel) bieten Angebote über die Grenzen des Stadtteils hinaus. Es besteht eine gute, generationsübergreifende Angebotssituation. Gut funktionierende geschlechtsspezifische Jugendarbeit.	Erhalt des Standortes von Kietz für Kids Freizeitsport e.V. (bislang „Zum Hechtgraben“). Hoher Unterstützungsbedarf im Sinne der einzelfallorientierten Hilfe für Familien. Defizite an Grundschulplätzen, perspektivisch fehlen auch Plätze im Sekundarschulbereich. Stärkung der „Gehstrukturen“, um soziale Angebote im Stadtteil erlebbar zu machen.
Vernetzungs- und Kooperationsbeziehungen	Große Vereinshäuser mit einer Vielzahl von Trägern und Angeboten im Stadtteil. Viele Netzwerke vorhanden.	Aktivierung der Bewohner_innen. Bedarfe ermitteln/ Netzwerke weiter ausbauen.
ÖPNV und Wegebeziehungen	Das ÖPNV Angebot ist sehr gut, die Stadtmitte ist in ca. 20 min zu erreichen.	Verbesserung der Anbindung und des Umfeldes des Bahnhofes Hohenschönhausen.
Wohnungswirtschaft	Stabile wohnungswirtschaftliche Situation. Die Gebäude weisen überwiegend einen guten Sanierungsstand auf. Eine ausgeprägte soziale Verantwortung der beiden großen Wohnungsunternehmen (HOWOGE/WBG „Humboldt-Universität,“) ist vorhanden. Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt.	Keine Wohnbaupotentiale.
Freiflächen und Spielplätze	Gute Ausstattung mit öffentlichen und wohnungsnahen Grünflächen (Mühlengrund ausgenommen). Die für Jugendliche nutzbaren Flächen werden als ausreichend eingeschätzt.	Barther Pfuhl aufwerten. Im Mühlengrund ist die Versorgung mit öffentlichen Spiel- und Freiflächen (insbesondere für lärmintensive Angebote) schlecht.
Bildung, Kultur, Freizeit	Die Standorte der Kultur und Weiterbildung, Anna-Seghers-Bibliothek, Jugendkunstschule, Studio im Hochhaus, Schostakowitsch-Musikschule und Volkshochschule wirken als kulturelles Netzwerk, ergänzt durch Angebote freier Träger.	Geringe Dichte an Kunstorten der freien Szene.

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
	<p>Bibliothek und Musikschule befinden sich in zentraler Lage. Brunnen am Mühlengrund. Schwimmhalle Zingster Straße.</p>	
Gesundheit	<p>In Neu-Hohenschönhausen Süd befindet sich ein Gesundheitszentrum am Prerower Platz, neben dem sich weitere Arztpraxen niedergelassen haben. Außerdem befindet sich am Mühlengrund ein weiteres Ärztehaus und es gibt eine Kontakt- und Beratungsstelle der Selbsthilfe in der Ahrens- hooper Straße.</p>	<p>Fehlen einer stationären Kriseninterventionsstelle (wie z.B. im Vivantes Klinikum Neukölln). In Hohenschönhausen Süd droht eine Unterversorgung von zwei Facharztgruppen (Augenärzte und Urologen).</p>
Wirtschaft, Gewerbe	<p>Die Nahversorgung ist gesichert. Für eine wirtschaftliche Entwicklung im Bereich Produktion und produktionsnahe Dienstleistungen bietet sich das Gewerbeareal an der Darßer Straße an. Städtebauliches Stadtteilzentrum ist der Prerower Platz.</p>	<p>Einkaufszentrum Mühlengrund befindet sich nach subjektiven Eindrücken im Niedergang.</p>

Quelle: Diskussionsergebnisse aus den Ämterrunden im Winter 2015

2. HANDLUNGSFELDER UND STRATEGIEN FÜR DEN STADTTEIL

2.1 Wohnen und Wohnumfeld

Der Stadtteil ist geprägt durch ausschließlich in Plattenbauweise hergestellte Wohngebäude, die überwiegend als 11-geschossige Wohnblöcke errichtet und mit bis zu 20-geschossigen Punkthochhäusern ergänzt wurden. Als zentraler „Treff“-Punkt fungiert der Prerower Platz mit seinen zahlreichen Angeboten, wie zum Beispiel die Anna-Seghers-Bibliothek, das Ärztehaus und das Kino „Cinemotion“. Über den Öffentlichen Personennahverkehr sind die Berliner Innenstadt und das Umland schnell zu erreichen.

Vorhandene Wohnbaupotentiale bedarfsgerecht nutzen

Es erfolgt eine Verdichtung des Mühlen-Centers und eine Ergänzung mit Wohnungsangeboten. Dabei ist bei der Entwicklung des Standortes Mühlengrund insbesondere auf den Erhalt der Angebote zur „Nahversorgung“ zu achten und darauf, dass die Lebensqualität der jetzigen Bewohnerschaft erhalten bleibt (Verschattung der Wohnräume, Lärm, zusätzlicher wohnungsnaher Verkehr). Städtebauliches Stadtteilzentrum Prerower Platz ist weiter zu entwickeln.

Verbesserung und Ausbau der öffentlichen Grün- und Freiflächen (bedarfsorientiert)

Entsprechend dieser Entwicklung bedarf es mehr bzw. der Entwicklung der öffentlichen Bewegungsräume für Jung und Alt. Privates Grün ist reichlich vorhanden, dennoch werden Spielplätze und eine qualitätsvolle Gestaltung der Grün- und Freiflächen stark nachgefragt. Daher muss das bestehende Grünflächenangebot erhalten, gepflegt und entsprechend planungsrechtlich bewahrt werden. Zur aktiven Freizeitgestaltung gehört auch die Wiederbelebung des Hundeauslaufplatzes am Mühlengrund / an der Wartenberger Straße.

Vernetzung mit dem Landschaftsraum

Das Naturschutzgebiet „Malchower Aue“ grenzt unmittelbar an. Dieser Naherholungsraum muss geschützt, in seinen Qualitäten gestärkt und sinnvoll vernetzt werden. So kann der Stadtteil zum Beispiel durch den Ausbau von Radwegen besser an den gesamten Landschaftsraum angebunden werden.

PLR	MAßNAHME/ STRATEGIE	BESCHREIBUNG	ZUSTÄNDIGKEIT
Zingster Straße Ost Mühlengrund	Flächen für „Senioren- wohnen“ ausweisen und festschreiben Freizeitangebote an Ein- wohnerentwicklung an- passen		Stadtplanungsamt, Amt für Soziales, Jugendamt, OE SPK
Zingster Straße Ost/West Mühlengrund	Aktivierung der Bewoh- ner_innen Bedarfe ermitteln/ Netz- werke weiter ausbauen	Einbeziehung des Kinos Cinemotion in Netzwerke. Belebung durch Nut- zung als Ort für Veranstaltungen und Begegnungen	OE SPK
Zingster Straße Ost	Entwicklung Grünzug Berücksichtigung der Feinmittel-Projektergeb- nisse „Wir bauen unsere Stadt“	Umgestaltung zum Erholungsraum (entlang der Bahntrasse der Deut- schen Bahn bis zur Arnim-/Gehren- seestraße) = geplanter Grünzug	Straßen- und Grün- flächenamt

PLR	MAßNAHME/ STRATEGIE	BESCHREIBUNG	ZUSTÄNDIGKEIT
		Errichtung eines öffentlichen Spielplatzes / Trendsportanlage (lärmintensives Spiel) an der Wartenberger Straße Umwandlung eines Lagerplatzes des Straßen- und Grünflächenamtes in der Wartenberger Straße zu einer öffentlich zugänglichen Grünfläche	

2.2 Wohnumfeld und Lebensqualität

Das Wohnen im Stadtteil ist für alle Bevölkerungsstrukturen möglich. Dies muss ein Ziel auch für die Zukunft bleiben. Die Arbeit der Nachbarschaftshäuser, Jugendclubs und anderer Familienangebote werden über die Stadtteilgrenze wahrgenommen und sind wichtig für das Zusammenleben der hier Lebenden.

Bedarfsgerechte Anpassung und Stärkung der sozialen Infrastruktur

Der Stadtteil ist vor allem unter Familien sehr beliebt, aber auch die anderen Generationen sind vertreten und brauchen entsprechende Angebote. Die soziale Infrastruktur und deren Angebote müssen sich mit der Bewohnerschaft gemeinsam entwickeln. Demnach müssen die Wanderungsbewegungen und die Entwicklung der einzelnen Altersgruppen genau beobachtet werden, um langfristig kein Missverhältnis zwischen Angebotsstruktur und Zielgruppen entstehen zu lassen. In den angrenzenden Stadtteilen gibt es wichtige Freizeit- und Bildungseinrichtungen, die auch diesen Stadtteil mit „versorgen“. Vor diesem Angebotshintergrund muss die Schaffung neuer Einrichtungen gut bedacht werden. Dennoch sollten familiengerechte Treffpunkte sowie räumliche und inhaltliche Angebote für die alternde Bewohnerschaft lokal in fußläufiger Nähe geschaffen werden.

Der Ausbau von Kindergartenplätze ist weiter erforderlich. Geplant ist die Eröffnung der Kita Hafenstadt, Albatros e. V., Matenzeile 26 mit 100 Plätze noch in 2016 (Wohnprojekt, ein Teil der Kita-Plätze soll öffentlich zur Verfügung gestellt werden).

Ein Kulturnetzwerk für alle Stadtteile in Hohenschönhausen kann Synergieeffekte erzielen. Dies zu entwickeln und auszubauen, kann sowohl Konsumenten als auch Schaffenden ein kreatives Umfeld bieten.

Verbesserung der wohnortnahen ärztlichen Versorgung

Die wohnortnahe medizinische Versorgung entspricht derzeit den lokalen Bedarfen. Eine Unterversorgung besteht bei Augenärzten und Urologen. Entsprechend der Niederlassungshoheit der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) kann hier seitens des Bezirks nur wenig Einfluss genommen werden. Dennoch wird die Bevölkerungsentwicklung weiter beobachtet, so dass entsprechende Initiativen gegenüber der KV eingeleitet werden können. Dies bezieht sich auch auf den Bedarf einer Kriseninterventionsstelle, wie zum Beispiel im Vivantes Klinikum Neukölln.

Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit

Das 3. Handlungskonzept für Seniorinnen und Senioren beschreibt innerhalb der kommunalen Seniorenarbeit des Bezirks Projekte und Maßnahmen für die ältere Generation für den Zeitraum von 2016 bis 2020. Folgende Projekte sind für den Gesamtbezirk geplant:

- Durchführung einer „Kommunalen Pflegefachtagung“ in 2017 (in Kooperation mit den Pflegestützpunkten im Bezirk)

- Durchführung einer Fachkonferenz „Interkulturelle Öffnung in Seniorenbegegnungsstätten“ in 2018
- Soziales Wohnungsmanagement für ältere Menschen
- Ausbau generationsübergreifender und -verbindender Orte sowie von Begegnungsformaten
- Konzeption und Umsetzung eines Lichtenberger Senioren-Newsletters

PLR	MAßNAHME/STRATEGIE	BESCHREIBUNG	ZUSTÄNDIGKEIT
Zingster Straße Ost/West Mühlengrund	Defizite an Grundschulplätzen, perspektivisch fehlen auch Plätze im Sekundarschulbereich	Ausbau der Schulplätze	Schul- und Sportamt
Zingster Straße Ost/West Mühlengrund	Stärkung der „Gehstrukturen“ um soziale Angebote im Stadtteil erlebbar zu machen.	Zugangsschwellen zu Angeboten abbauen „Gehstrukturen“ entwickeln bzw. ausbauen	Amt für Weiterbildung und Kultur, Gesundheitsamt, Jugendamt, Sozialamt, OE SPK
Zingster Straße Ost/West Mühlengrund	Erhalt und Ausbau der Kinder-, Jugend- und Familienangebote	Soziale schieflagen abbauen, Schaffung weiterer familiengerechter Treffpunkte im Kiez	Amt für Weiterbildung und Kultur, Gesundheitsamt, Jugendamt, Sozialamt, OE SPK,

2.3 Verkehr und Mobilität

Durch die Randlage des Bezirks ergeben sich im Wesentlichen zwei Herausforderungen: Die Bewältigung der Pendlerströme Richtung Berliner Umland und die Anbindung an die Innenstadt bzw. zu den Zentren.

Reduktion der Verkehrs- bzw. Lärmbelastung

Hohenschönhausen Süd ist im besonderen Maße durch Pendlerverflechtungen betroffen, die auch durch den Standort des Lindencenters entstehen.

Die Verkehrsströme könnten weiter durch eine dichtere Taktung des S-Bahnverkehrs und durch den Ausbau des Regionalverkehrs verringert werden. Das schließt ferner die Einrichtung von Park & Ride Anlagen nicht aus.

PLR	MAßNAHME/STRATEGIE	BESCHREIBUNG	ZUSTÄNDIGKEIT
	Verbesserung der Anbindung und des Umfeldes des Bahnhofes Hohenschönhausen	Kürzere Taktzeiten	Stadtplanungsamt (+DB), Straßen-und Grünflächenamt



STADTTEILPROFIL 2015 – Neu-Hohenschönhausen Süd

3. ÜBERSICHT: GEPLANTE MAßNAHMEN UND MAßNAHMENVORSCHLÄGE FÜR DEN STADTTEIL

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme, Projektinhalt	Zuständigkeit/ Fachabteilung	Einrichtung, Objekt, Projekt	Projektträger	Straße (Standort)	Zeitraum	Finanzielle Ressourcen		Mittelhöhe in € im Jahr			Finanzierungsquelle (Abkürzung siehe Legende)		Produktnummer.	Bemerkungen
							Soll	Ist	2016	2017	2018	sozio-kulturell	bau-lich		

Es sind keine Maßnahmen geplant.

Finanzierungsquellen:	Abkürzung	Finanzierungsquellen:	Abkürzung
planmäßige bauliche Unterhaltung	BU	Quartiersmanagement	QM
Haushaltsplan 2015/16	HHP	Lokales Soziales Kapital	LSK
Investitionsplanung	I-Plan	EU-Förderung	EU
Investitionspauschale Zuweisung	InvPaus	Senatsförderung	Sen + Abk. Senatsverwaltung
AGH und Haushaltsmittel	AGH	Stiftungsmittel	Stift
Ausgleichs- und Entwicklungsmaßnahmen	A+E		
Aktionsraum Plus	A+	Stadtumbau Ost	StU
Schul- und Sportanlagenprogramm	SSSP	Quartiersfonds 4	QF4
Schul- und Sportstättenanierungsprogramm	SSP	Partnerschaft-Entwicklung-Beschäftigung	PEB (50% EU)